



Der Bernhardswalder Bürgermeisterkandidat Rainer Michael Rößler (Mitte) mit Landrätin Tanja Schweiger und den Bernhardswalder Freie-Wähler-Funktionären

FOTO: PETER LUFT

Neue Ideen für Bernhardswald

NOMINIERUNG Die Freien Wähler küren Rainer M. Rößler zum Bürgermeisterkandidaten. Er fordert günstige Wohnungen und geordnete Finanzen.

VON PETER LUFT

BERNHARDSWALD. Jetzt ist es offiziell: Die Freien Wähler schicken Rainer Michael Rößler als Bürgermeisterkandidaten ins Rennen. Der 33-jährige gebürtige Bernhardswalder fordert also den von der CSU gekürten Florian Obermeier (26) heraus. Rößler bekam bei der Nominierungsversammlung im Gasthaus „Zur Hütt'n“ ein einstimmiges Votum. Er sagte: „Bernhardswald braucht frischen Wind in Verwaltung und Gemeinderat.“ Landrätin Tanja Schweiger stellte fest, dieser Kandidat tue der Gemeinde gut. „Gemeinsam stark für unsere Region“ lautete der Slogan zum Wahlkampfauftakt. Ortsvorsitzender Manfred Stuber

eröffnete den Wahlkampf mit Sekt für alle im Saal. Antonia Rehm aus Kreuth spielte auf dem Akkordeon die Polka „Wo der Wildbach rauscht“.

„Nach 18 Jahren können wir Freien Wähler in Bernhardswald wieder einen Kandidaten für das Bürgermeisteramt stellen. Das freut mich“, sagte Vorsitzender Stuber. Der nächste Bürgermeister in der 5000 Einwohner zählende Großgemeinde heiße Rößler. Die Zeit sei reif. „Wir wollen heute ein starkes, öffentliches Zeichen setzen.“ Jetzt würden die Weichen für die nächsten sechs Jahre gestellt.

„Ich freue mich und gratulierte, weil hier alles schon in geordneten Bahnen abläuft“, sagte Kreisvorsitzender Harald Stadler. „Es gibt heute ein einstimmiges Signal nach außen, das Schiff sicher in den Hafen zu bringen. Wir sind keine Einzelspieler.“ Die Freien Wähler seien auch im Landkreis mit Landrätin Tanja Schweiger ein starkes Team. Außerdem seien sie auf der Regierungsbank vertreten. „Sachpolitik ist unser Credo. Wir werden die besten Ideen umsetzen und wieder ein gutes Wahlergebnis einfahren“, sagte

der Kreischef. FW-Justiziar und Gemeinderat Reinhard Brey leitete die notwendigen Abstimmungen ein.

In einer temperamentvollen Rede stellte sich Kandidat Rainer Michael Rößler vor. „Heute ist ein besonderer Tag nicht nur für mich. Wir wollen Überzeugungsarbeit leisten, verändern und anpacken. Diesen Weg möchte ich gemeinsam gehen. Dafür werde ich meinen Anwaltsberuf aufgeben.“

KANDIDAT WOHT IN BURGWEINTING

Beruf: Rainer Michael Rößler (33) arbeitet als Rechtsanwalt.

Umzug: Der gebürtige Bernhardswalder wohnt noch in Burgweinting, wird aber mit seiner Familie wieder nach Bernhardswald ziehen.

Ehrenamt: Rainer Michael Rößler führt den Sportverein Bernhardswald seit zwei Jahren.

Frischer Wind und Veränderungen in Verwaltung und Gemeinderat seien dringend notwendig. „Wir wollen einen anderen Stil. Es gibt viele Bereiche, wo wir anpacken wollen“, sagte Rößler. „Unsere Agenda heißt 2020 bis 2030. Wir brauchen geordnete Finanzen, ein Energiekonzept, Digitalisierung, Straßenbau, bezahlbare Wohnungen, bessere Verwaltung, Mut zu neuen Ideen und ein Entwicklungskonzept, um die Ortsteile besser zu verknüpfen.“

In Bernhardswald fehlten ein Bürgerfest und eine sachbezogene Politik mit Beteiligung der Einwohner. „Die Bürger sind die besten Experten und Partner der Gemeinde“, sagte Rößler. Ludwig Erl meinte: „Wir haben eine Riesenchance mit unseren Kandidaten, so dass ich als Gemeinderat weitermache.“

Auch die Kreistags- und Gemeinderatskandidaten stellten sich vor. „Wir sollten es nicht Wahlkampf nennen, sondern Wettbewerb“, sagte Kreisrat Josef Schmid aus Wenzelbach. „Dass ich heute komme, war mir wichtig. Ich möchte hier Solidarität zeigen.“